

# Alternativer Standort für Funkmast gesucht

Neue Kläranlage in Naensen | Auf Blühwiesen soll verzichtet werden | Neubaugebiet

**NAENSEN.** Der Umbau der Kläranlage in Naensen, die Errichtung eines Funkmastes in Stroitt, die Neuansiedlung eines Einkaufsmarktes in Naensen, die Erneuerung der Brücke am Fußweg zum Friedhof Bartshausen, die Erneuerung von Fenstern und Notausgangstür im Dorfgemeinschaftshaus Stroitt, die Reparatur des Sockels am Dorfgemeinschaftshaus Holtershausen, die Reparatur »Schlesische Straße« in Naensen im Bereich des Bahndammes, die Anlegung von Blühwiesen auf den Friedhöfen in Wenzen, Naensen und Stroitt, die Umsetzung von zwei Straßenlaternen in Naensen, die Ausweisung eines Neubaugebietes in Naensen und die Sanierung des Wirtschaftsweges von Holtershausen bis zum Greener Wald waren die Themen der Ortsratssitzung »Auf dem Berge«.

Bernd Droste von der Städtentwässerung erklärte, dass die Reinigungsleistung der Kläranlage in Naensen seit einigen Jahren nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Werte erreicht und zudem auch nicht wintertauglich ist. Bei Minustemperaturen frieren die Bodenfilter fest und das Abwasser muss abgefahren werden. Der Landkreis hat als Aufsichtsbehörde eine Frist für eine Erneuerung der Anlage gesetzt. Geplant ist eine Anlage wie in Stroitt. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen und der Baufortschritt liegt sehr gut im Zeitplan. Eine Aussage zur Auswirkung der Baukosten auf die Gebühren kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden. Die baugleiche Anlage in der Ortschaft Wenzen hat die gleichen Probleme und muss ebenfalls erneuert werden. Baubeginn ist dort im nächsten Jahr geplant. In Naensen kann nach Erstellung der ersten sichtbaren Bauten im Rahmen einer öffentlichen Ortsbesichtigung eine weitere Information stattfinden.

Aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt hat die Stadtverwaltung sich um die Teilnahme am Projekt »Wir jagen Funklöcher« der Deutschen Telekom beworben. Hierbei wurden durch die Verwaltung aufgrund der schlechten beziehungsweise fehlenden Funkanbindungen die Ortschaften Ahlshausen/Sievershausen sowie Stroitt für das Programm ausgewählt. Es wurden jeweils verschiedene Flurstücke ausgewählt und mit den Ortsbürgermeistern rückgekoppelt. Für Stroitt waren dies das Dorfgemeinschaftshaus, eine Ackerlandfläche, der ehemalige Spielplatz und die Friedhofsfläche. Da die Telekom in kommunalem Eigentum befindliche Flächen für ihr Projekt bevorzugt und offenbar nicht alle Flächen als für die Funkabdeckung ideal bewertet wurden, hat die Telekom nur die Friedhofsfläche an die beauftrag-

ten Firmen zur endgültigen Bewertung weitergegeben. Eine endgültige Entscheidung, ob die Friedhofsfläche geeignet ist, ist noch nicht erfolgt.

Die örtliche Kommunikation lief über den Ortsbürgermeister in enger Abstimmung mit dem Sachgebiet und dem Kommunalen Bauhof als Betreiber des Friedhofs. Laut Mitteilung des Ortsbürgermeisters hat sich der Ortsrat »mehreheitlich für die Erstellung des Funkturms auf dem Friedhof in Stroitt entschieden«. Vorbehalte der Ortsheimatpflegerin konnten nach mehreren Gesprächen ausgeräumt werden. Aus Sicht der Verwaltung ist der Standort geeignet, da er in städtischem Eigentum steht, räumlich aus dem Kontext des Friedhofs abgetrennt und damit zugleich die von der Arbeitsgruppe Friedhofsgebühren des Rates geforderte Verkleinerung ungenutzter Friedhofsflächen realisiert werden kann, um einen Beitrag zur Konsolidierung der Friedhofsgebühren zu leisten. Ortsratmitglied Scholz erläuterte als Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft den Informationsfluss der zu der Zusage des Ortsrates zum Standort Friedhof für den Funkmast geführt hat. Danach musste die allgemeine Zustimmung der Stroiter vorausgesetzt werden. Aufgrund der Bedenken ist sich der Ortsrat nun darüber einig, dass die Zustimmung nicht gegeben ist und die Zusage zurückgezogen werden soll. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Funkmastes einen alternativen Standort zu suchen und bei einer möglichen Beeinträchtigung der Bevölkerung diese zu beteiligen.

In Naensen ist die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes geplant. Der Investor sucht dafür ein Grundstück in der Größe von mindestens 5.000 Quadratmeter. Der Ortsrat begrüßte die Ansiedlung und bat die Verwaltung, das Vorhaben positiv zu begleiten.

Die Holzbrücke am Fußweg zum Friedhof in Bartshausen ist nach mehr als 25 Jahren abgängig und musste gesperrt werden. Für die notwendige Erneuerung der Brücke in Holzausführung werden Angebote für eine Auftragsvergabe in der nächsten Sitzung eingeholt.

Für die Erneuerung der Oberlichter, der Notausgangstür und das Abhängen der Decke im Dorfgemeinschaftshaus Stroitt werden für eine Beratung in der nächsten Sitzung Angebote eingeholt. Die Angebotskosten bestimmen den Umfang der Auftragsvergabe. Vorrang hat die Notausgangstür.

Der Heimat- und Kulturverein will in Eigenleistung den teils abgeplatzten und rissigen Putz am Sockel des Dorfgemeinschaftshauses

Holtershausen erneuern. Die Materialkosten für die Sanierung des Sockels werden aus dem Ortsbudget übernommen.

Die Bankette in der Schlesischen Straße in Naensen wurde im Auftrag des Straßen- und Grünflächenmanagements abgezogen. Das neu durchwachsende Gras bedroht wieder die Straßendecke. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Deutsche Bahn als Anlieger aufzufordern, die beschädigte Straße zu reparieren und zukünftig den Bewuchs von der Straße fern zu halten.

Vom Kommunalen Bauhof lag dem Ortsrat ein Angebot für die Anlegung von Blühwiesen auf den Friedhöfen in Stroitt, Naensen und Wenzen vor. Die Kosten der Anlegung belaufen sich auf insgesamt 5.167 Euro zuzüglich einer jährlichen Pflege in Höhe von 1.472 Euro. Die dadurch mögliche Reduzierung der Gebühren für die Friedhöfe steht nach Ansicht des Ortsrates in keinem Verhältnis zu den vom Ortsrat zu tragenden Kosten. Zudem wird die durch den Samenflug verursachte Verbreitung der Blüten nicht von allen Angehörigen begrüßt. Der Ortsrat fasste den Beschluss, auf Blühwiesen zu verzichten.

An der Straße in den Teichen in Naensen sind zwei Laternen von jeweils einem Obstbaum zugewachsen und müssen in jedem Frühjahr wieder freigeschnitten werden. Der Ortsrat sprach sich für die Entfernung der Bäume und Ersatzpflanzungen in der Straße aus. Die in Naensen vorhandenen Baulücken werden von Bauwilligen abgelehnt. Ein Neubaugebiet könnte auf einer rund 7.000 Quadratmeter großen Fläche »In der Wettmühle« geplant werden. So beantragte der Ortsrat die Schaffung der planerischen Voraussetzung für das Neubaugebiet.

Saniert werden müsste der Wirtschaftsweg von Holtershausen bis zum Greener Wald. Die Ortsratmitglieder Scholz und Strohmeier trugen vor, dass der Weg mit regelmäßigen kleinen Reparaturen noch viele Jahre erhalten werden kann. Der Ortsrat beschloss, die Bankette und der Bewuchs am Querweg Richtung B64 zu entfernen.

Ortsbürgermeister Mika berichtete, dass Firma Goetel mit drei Online- und Präsenzsitzungen in Stroitt, Naensen und Wenzen, sowie Flyer an alle Haushalte über den geplanten Glasfaserausbau »Auf dem Berge« informieren wird. Weiter wird von ihm an die Hundehalter appelliert, entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung den Hundekot ordnungsgemäß zu beseitigen. Angeregt wurde, am Verbindungsweg von der Alten Hagenstraße eine Barriere für die Radfahrer zu installieren.

sts/oh